HANGAR 18

RUNDBRIEF DER DUFOA UND UFORM-DATEI
Heft 3 1. Jahrgang März/April 2001



UFO-MELDUNG:
Fall: 1990-02-02 in Hamburg

PRAXIS:
„Nicht vorbelastet" gibt's nicht

BERICHT:
Wollen wir den Kontakt?

SERIE, BESPRECHUNGEN, NEWS usw.

DUFOA

Geht seit 01. Februar 2000 offizielle Wege, während in den Jahren davor die Sammlung von Material im Vordergrund stand. Wir haben beschlossen, daß wir die Öffentlichkeit über das UFO-Phänomen informieren wollen. Deshalb wurde DUFOA (Die UFO Auskunftszentrale) gegründet. Zur Zeit haben wir über 15600 UFO-Sichtungsberichte, über 1000 Zeitungsartikel und über 2500 UFO-Dokumente. Wenn Sie eine Kostprobe unserer Informationsvielfalt haben wollen, fordern Sie gegen 3,- DM Rückporto die Jahresübersicht des ent- sprechenden Sichtungsjahres an.

UFOrm-Datei

Wurde als Projekt der IAN gegründet und verfolgt das Ziel, alle UFO-Sichtungen nach Form chronologisch zu ordnen um verschiedene Rückschlüsse zu ziehen. Anfänglich wurden nur Fälle ab „Good UFO" berücksichtigt. Seit kurzem nehmen wir aber alle Fälle auf, wodurch noch genauer das Phänomen als solches untersucht werden kann.

IMPRESSUM:

HANGAR 18 *erscheint zehnmal im Jahr auf nichtkommerzieller Basis.*

Herausgeber: DUFOA
Zeissring 46
D-37603 Holzminden

Redaktion: Peter Kauert (pk)
Christian Czech (cc)

Bezugspreis: 20,- DM/Jahr (10 Hefte)

Schriftleitung: Peter Kauert
Museumstraße 50
D-56564 Neuwied

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

„Was läuft schief in der UFOlogie?" fragte jüngst ein UFO-Kritiker in einem Aufsatz für ein Magazin, welches mal eine Menge Geld mit dem UFO-Thema verdient hat. In diesem Traktat macht sich der Kritiker über jene „Deppen" lustig, die sich mit dem Thema UFO beschäftigen (er tut dies als Zweifler an der Thematik ja auch, ist er also selber der Depp?)! Für mich ist ein Depp jemand, der über Sachen spricht, von denen er nichts weiß, weil er sich nur halbherzig oder gar nicht mit dem Thema befaßt, über das er sich lustig macht. Somit ist für mich jemand, der sich mit UFOs beschäftigt also wahrlich KEIN Depp sonder (unabhängig davon, wie er über das Thema urteilt) ein intelligenter und aufgeweckter Mensch. Jemand der nicht fragt möchte meist keine Antworten. Wer das **HANGAR 18** ließt, der stellt Fragen. Fühlen Sie sich also als „Depp"? Wohl kaum!!

Lassen Sie sich also nicht von solchen Marktschreiern beirren. Es ist freilich immer modern und wirkt aufgeklärt, wenn man alles in Bezug auf UFOs nieder macht.

Letztlich ist es aber wissenschaftlicher, jede Möglichkeit grade bei so einem brisanten Thema zu diskutieren.

Wir hoffen, daß unser kleiner Rundbrief dazu die nötigen Infos und Hintergründe liefert, -wenigstens zum Teil..

Das **HANGAR 18** Team

Zeitgeschehen:

NEUES UFO-INTERESSE?

Nachdem es im letzten Jahr relativ ruhig in Sachen „UFOs" war kann man langsam wieder ein aufkommendes Interesse an dem Phänomen erkennen. Zumindest die Medien greifen das Thema in der letzten Zeit gerne wieder auf. So wurden in verschiedenen TV-Sendern UFO-Dokus wiederholt. Auch in den Printmedien spiegelte sich das Thema verstärkt wieder. Man vermutete eine UFO-Sichtungswelle aufgrund des MIR-Absturzes. Auch der Fall „Hohenschönhausen" (siehe Fallbericht) wurde zumindest im regionalen Bereich ziemlich aufgebauscht. Worin dieses Aufblühen des UFO-Boom begründet liegt ist schleierhaft. An der Pro 7-Serie „Akte X" kann's nicht liegen denn in der 7. Staffel spielten die Außerirdischen nach einem grandiosen Intro keine große Rolle und die neue Serie „Roswell" wirkt eigentlich nur peinlich.
(pk)

„E.T." ALS PRINT

Das „ElekTronische" Onlinemagazin namens „E.T." welches Dennis Kirstein mit großen Erfolg im Internet per E-Mail kostenlos publizierte erscheint nun ab der 13. Ausgabe als Print-Magazin. Das erste Heft in dieser Form besticht durch sein Konzept. Nicht nur exzellente Autoren aller „Lager" Randles (Interview), Horn, Wiedau, Fischinger, Magin, Härtel, u.s.w. behandeln das Thema von allen Seiten, sondern auch Buchbesprechungen und sogar ein Comic runden die gelungene Bereicherung der UFO-Presse ab. Dabei wurde gemäß dem neuen Untertitel des Mag auch der Themenbereich erweitert: Magazin für Parawissenschaften. HANGAR 18 wünscht viel Erfolg und hofft auf gute Zusammenarbeit!!! Bezug über: Dennis Kirstein, Alfons-Härtel-Weg 11, D-70567 Stuttgart www.et-magazin.de
(pk)

WALTERS NEUER „UFO-HAMMER"

Nach Werner Walters durchschlagenden Erfolgsbuch: "UFOs: Die Wahrheit" soll nun im Ende Mai sein Werk: „UFOs Die unmögliche Wahrheit" folgen (ISBN 3-932710-24-X Ladenpreis ca. 40,00 DM). Auch wenn Kritiker Walter (CENAP-Gründer) Geschmacksache ist so sollte man sich diesen „Schinken" durchaus vormerken.
(pk)

ZWEI TREFFEN DER UFOLOGEN

Wer sich informieren möchte und mit Gleichgesinnten fachsimpeln bzw. streiten möchte der sollte sich zwei Termine frei halten:

1. Phantastische Zeiten (5. + 6. Mai 2001 Stadthalle Kamp-Linfort). Anmeldung an Redaktion Jenseits des Irdischen, Postf. 101131, 47711 Krefeld Hier das Programm:

Voraussichtlicher Programm-Verlauf

Samstag, 5.5.2001

9.00 Uhr	Begrüßung und Kurzvorstellung der Referenten durch die sich für die Moderation angeboten habenden Herren Johannes Freiherr von Buttlar und Peter Kaschel
9.10 - 9.30	Roland Roth: Prä-Astronautik im 21. Jahrhundert - das Omicron-Projekt
9.30 - 10.30	Johannes von Buttlar: Reise durch Raum und Zeit
10.30 - 11.15	Dr. Hans-Joachim Zillmer: Irrtümer der Erdgeschichte
11.15 - 11.30	kurze Pause
11.30 - 12.15	Walter-Jörg Langbein: Unterwegs zu den Spuren der Astronautengötter
12.15 - 13.00	Nicolas Benzin: Giordano Bruno und die kabbalistisch-hermetisch-alchimistische Tradition
13.00 - 14.00	Mittagspause
14.00 - 14.45	Dieter Vogl: Entdeckung der genetischen Rekonstruktion menschlicher Organe
14.45 - 15.30	Erdogan Ercivan: Das Sternentor der Pyramiden
15.30 - 15.45	kurze Pause
15.45 - 16.30	Paul Wiesner: Anweisungen aus dem Kosmos
16.30 - 17.30	Hartwig Hausdorf: Auf Götterspuren um die Welt
17.30 - 17.45	kurze Pause
17.45 - 18.15	Patrizia Pfister: Der Weltenberg
	anschließend: Diskussionsforum; Tagesabschluß ca. 19.30 / 20.00 Uhr

Sonntag, 6.5.2001

9.00 - 9.15	Joh. v. Buttlar / P. Kaschel: Kurze Zusammenfassung des Vortages
9.15 - 9.45	Barbara Thielmann: Astrologie, morphogenetische Felder
9.45 - 10.15	Thomas Ritter: Das Vermächtnis der sieben Weisen - Indiens Palmblattbibliothek
10.15 - 10.30	kurze Pause
10.30 - 11.30	Christian Brachthäuser: Fahrzeuge der Götter? - Donnervögel in den Mythen der Native Americans
11.30 - 12.15	Michael Hesemann: Anomale archäologische Artefakte - Hinterlassenschaften der Außerirdischen
12.15 - 13.00	Jörg Dendl: Luftschiffe über Europa - Bekanntes und Unbekanntes aus mittelalterlichen Quellen
13.00 - 14.00	Mittagspause
14.00 - 15.00	Dr. Roberto Pinotti: Ufos zur Zeit des Faschismus
15.00 - 15.45	Peter Krassa: Chinas schweigende Zeugen - die Jahrtausend-Rätsel im Reich der Mitte
15.45 - 16.00	kurze Pause
16.00 - 17.00	Heinz-Günther Birk: Der Schamtradorant
Schlußreferat	Peter Kaschel: Laßt uns das Mittelalter überwinden - ein Plädoyer für die Paläo-SETI

bei Redaktionsschluß stand noch nicht fest, ob und mit welchen Beiträgen Viktor Farkas und oder Dr. Ralf Determeyer sich am Kongreß beteiligen werden.

... und nun ist noch genügend Zeit und Muße, sich der vielfältigen Präsentationen der einzelnen Auslagen an den Büchertischen zu widmen, um vielleicht noch ein handsigniertes Buch „Ihres" Referenten mit nach Hause nehmen zu können ... vielleicht als stete Erinnerung an nunmehr selbst miterlebte

„Phantastische Zeiten"

Kartenvorbestellung ab sofort möglich: Tageskarte DM 70,00 • Wochenendkarte DM 120,00
Unter den ersten 99 (schriftlichen) Anmeldungen werden drei Wochenend-Freikarten verlost;
jede 50. Anmeldung = 50% Ermäßigung • jede 100. Anmeldung KOSTENLOSER EINTRITT
Geburtstagskinder erhalten in jedem Fall 50% Ermäßigung

2. Auch das bewährte Treffen der dt. UFOlogen in Cröffelbach (19.-21.10.2001) findet wieder im Konferenzsaal des Hotelgasthof „Goldener Ochsen" statt. Als Referenten haben bereits Henke, Lammer und Harendarski zugesagt. Die Anmeldeadresse folgt im nächsten Heft. (pk)

SILVESTER-UFOs 2001

Von der GEP erreichten uns zwei Memos die sich auf UFO-Berichte in der letzten Silvesternacht befassen:

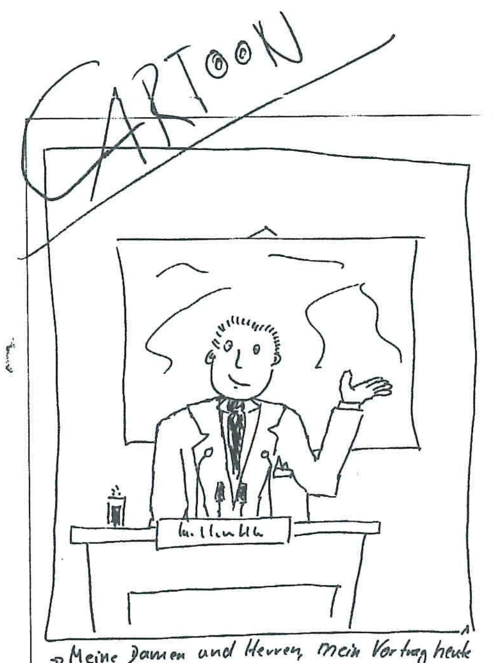
Fall-Nr.:20010101A: Am 1.1.2001, ca. 1:00Uhr MEZ beobachtete ein Zeuge von seinem Fenster in Berlin für etwa 2 Minuten ein helles Licht „kreisrund vielleicht etwas elliptisch", das in östliche Richtung flog. In Wolken schien es grünlich, in Wolkenlöchern weiß. Bewertung: Modell Heißluftballon (Zeuge fand diese Erklärung nachvollziehbar).

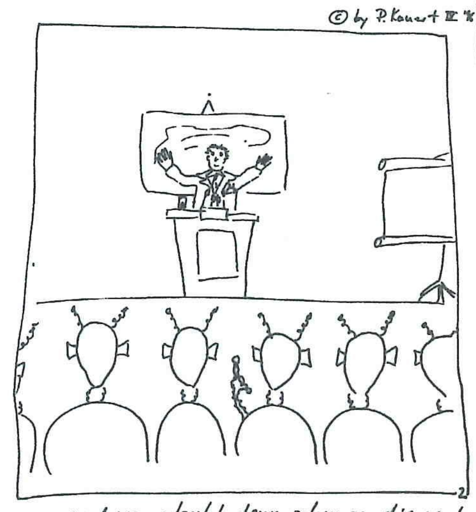
Fall-Nr.: 20010111A: Einige Stunden vorher (19:57) beobachteten 2 Lüdenscheider am Himmel mehrere punktförmige Lichter, die „ungewöhnlich flimmerten und flackerten".
Bewertung: Sterne (Plejaden). (pk)

ZITAT DES MONATS:

„Ohne UFO-Zeugen keine UFO-Meldungen.
Folglich wird es nach 50 Jahren
Zeit, uns endlich genau so auf die Zeugen selbst
Zu konzentrieren, wie auch auf die
Mutmaßlichen objektiven Stimuli!"

Rudolf Henke, in einem Leserbrief im JUFOF Nr. 134, (2/2001)



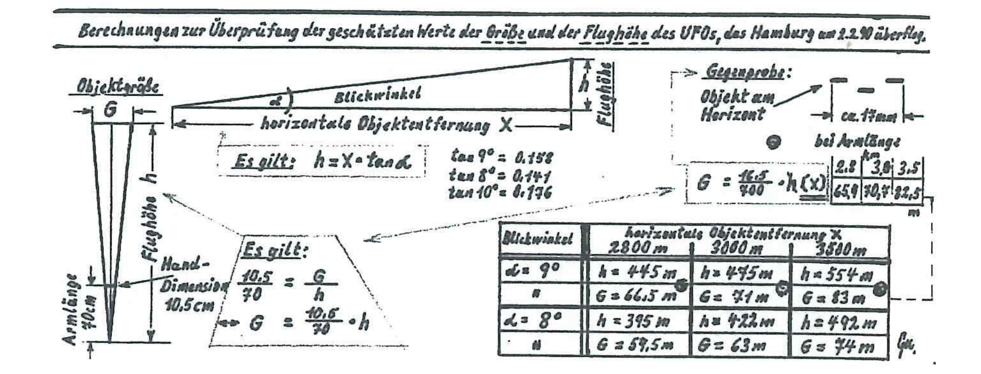


Berichte:

Fall Nr.:	1990-02-02-A
Datum:	2. Feb. 1990
Uhrzeit:	1:15
Zeuge:	Wolfgang Gutschke
Ort:	Hamburg
Klassifikation:	NL
Bewertung:	Problematic UFO
Form:	F

Sachverhalt: „In der Nacht zum 2. Februar 1990. Ich bin plötzlich aufgewacht. Es ist gerade 1:00 Uhr vorbei. Ich habe das Gefühl, schon ausgeschlafen zu haben. Ich bin hellwach. Der ganze Tag zuvor war grau und trübe gewesen. Ob man jetzt am Nachthimmel die Sterne sehen kann?" Der 55-jährige Rentner Wolfgang G. ist Hobbyastronome und hofft auf einen klaren Blick zu den Sternen ohne zu Wissen, das er in dieser Nacht die Beobachtung seines Lebens macht: „Meine Frau schläft fest. Ich mache kein Licht. Auf leisen Sohlen schleiche ich aus dem Schlafzimmer. Und gehe in die Küche, um dort aus dem nach Süden weisenden Fenster zu schauen. Und da funkeln sie, die Sterne. Das gekippte Fenster lehne ich nur an, schließe es als nicht. Es war ohnehin für die Jahreszeit viel zu mild. Es lag kein Schnee. Meine Augen hatten sich gut an die Dunkelheit gewöhnt, wenn gleich die Laternen von der Straße her zwischen den kahlen zweigen der Bäume hindurch für ein gewisses Dämmerlicht sorgten. Die ruhige Lage der dünnen Birkenzweige verriet mir, daß sich kaum ein Lüftchen draußen rührte." Nachdem der Zeuge eine weile die Sterne und den Mond beobachtet hatte schob sich plötzlich ein Objekt in sein Blickfeld: „Außer der Dreiecksform an sich war alles untypisch an diesem Objekt im Vergleich zu herkömmlichen Flugzeugen. Am auffälligsten dieser nebelartige, diffus strahlende Lichthof um das Objekt herum. Es schien, als sei das Objekt ganz in ein flauschiges durchsichtiges Leuchtmedium eingehüllt, das den eigentlichen Körper nur schemenhaft erkennen ließ. Dann: kein Fluggeräusch, keine blinkenden Positionslichter, die stark gerundeten Ecken, die großflächigen, scharf abgegrenzten, rosafarben leuchtenden ringförmigen Ecklichter an der Unterseite des Objekts. Es entfernte sich in gerader Bahn in Richtung SSW und erfuhr entsprechend der zunehmenden Entfernung eine perspektivisch bedingte

Formveränderung (siehe Abb. 1) und eine scheinbare Verlangsamung der Geschwindigkeit verbunden mit einer abnehmenden Horizontnäherung . Bei mittlerer Entfernung (wahrscheinlich über dem Industriegebiet Peute) sahen die ringförmigen Ecklichter in ihrer ovalen Form im Bereich der „Lichthülle" wie kurze, dickwandige abwärts gerichtete Rohre aus". Für Gutschke ist der Fall mit einmal klar: „Die plötzliche Erkenntnis, daß dieses Objekt mit Sicherheit ein UFO war, durchfuhr mich vom Kopf bis in die Zehenspitzen wie ein elektrischer Stromschlag!" Der Zeuge hat nicht nur einen Fragebogen ausgefüllt sondern auch selber einige Dokumentationen erstellt. Dazu gehören Zeichnungen, Fotos mit Doppelbelichtungen von Zeichnungen des Objekts in das Panorama der Sichtungsgegend (siehe Titelbild dieser Ausgabe), Berechnungen zur Größe und Fluggeschwindigkeit (Abb. 2). **Abb.2v**



Blickwinkel	horizontale Objektentfernung X 2800 m	3000 m	3500 m
α = 9°	h = 445 m	h = 475 m	h = 554 m
"	G = 66,5 m	G = 71 m	G = 83 m
α = 8°	h = 395 m	h = 422 m	h = 492 m
"	G = 59,5 m	G = 63 m	G = 74 m

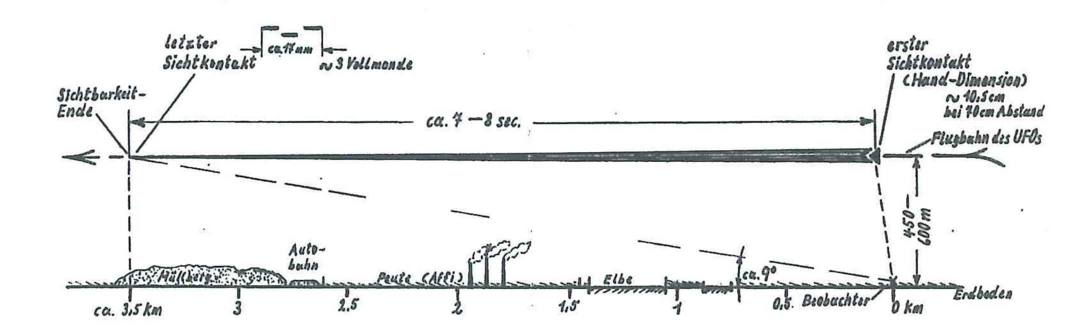
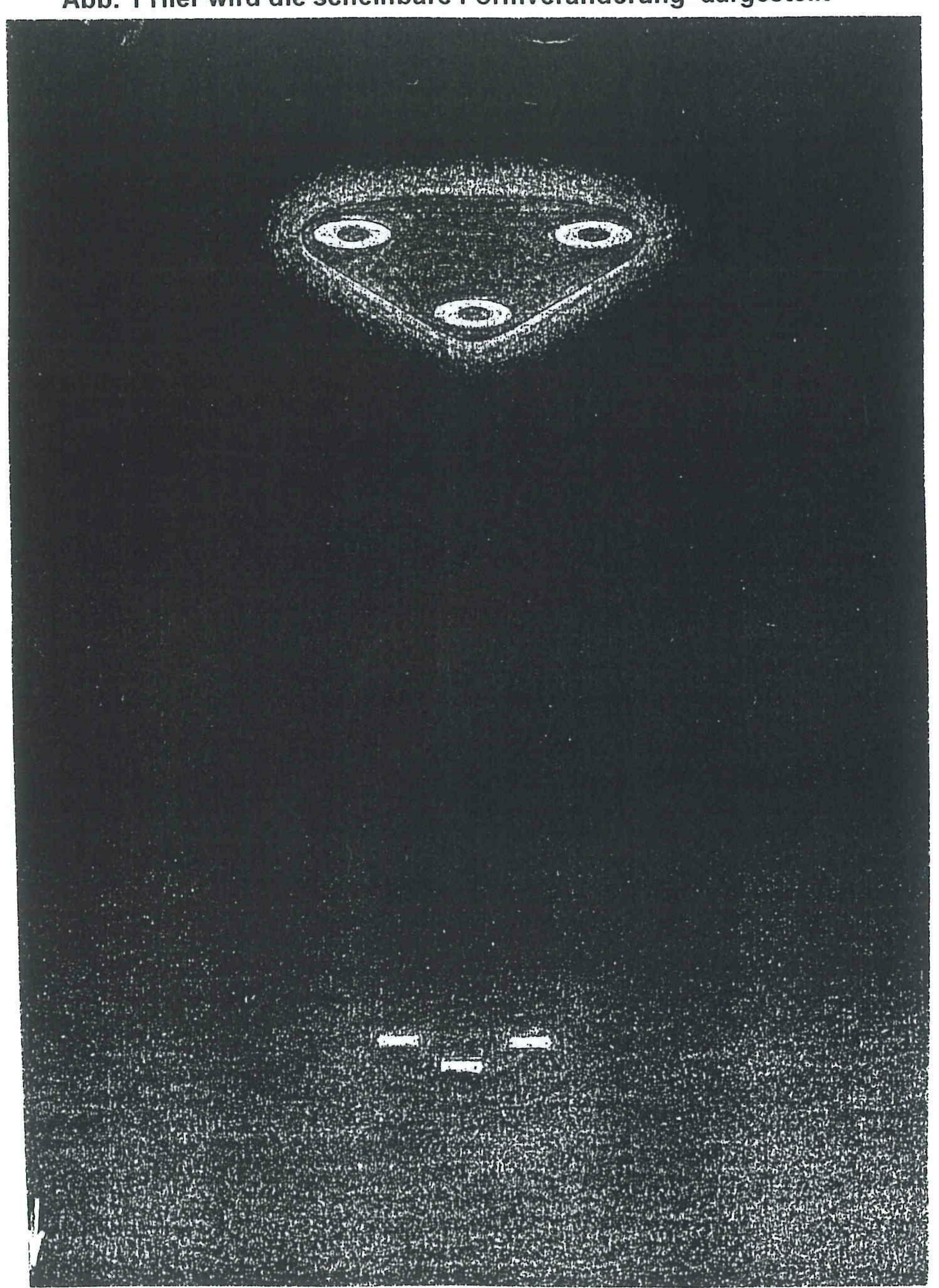


Abb. 1 Hier wird die scheinbare Formveränderung dargestellt



Weitere Daten aus dem Fragebogen: keine weiteren Zeugen, Dauer der Beobachtung 8 Sekunden, Menge der Objekte : 1, Größe des Objekts beim Sichtungskontakt: wesentlich größer als Vollmond. Helligkeit: mäßig bis schwach, keine Farbveränderung, Form: gleichseitiges Dreieck mit stark gerundeten Ecken. Die Umrisse des Objekts waren unscharf, diffus, es war selbstleuchtend, durchsichtig. Die Lichtausstrahlung war konstant, Farbe: milchig grau. Keine Geräusche, Flugverhalten: schnell, geradeaus. Geschwindigkeit: vielleicht Schallgeschwindigkeit (siehe. Abb. 2.). Die Beobachtung wurde durch ein Fenster gemacht. Die Sicht war klar.

<u>Bewertung:</u>

Dieser Fall ist einer unserer ausführlichsten in unserer Sammlung. Eine Bewertung ist trotzdem nicht ganz einfach. H.W. Peiniger stuft ihn sogar als „Problematic UFO" ein. Das diffuse Erscheinungsbild und die hohe Geschwindigkeit lassen eine Lichteffektgerät zunächst als Erklärung zu. Aber, um die scheinbare Objektform und die Veränderung der rosa Lichter zu erzielen muß der Lichtstrahl auf Wolken fallen. Das Wetter war aber klar, immerhin konnte der Zeuge die Sterne beobachten. Natürlich paßt die Sichtung in die UFO-Welle über Belgien wo auch die Dreieckufos dominierten. Somit ist ein neuartiges Testflugzeug ebenfalls wahrscheinlich. An der Glaubwürdigkeit des Zeugen besteht kein Zweifel. Ich habe lange mit ihm über diese Sichtung gesprochen. Für ihn ist das Objekt eindeutig ein UFO i. e. S.. Sein UFOwissen hat er sich aber erst nach der Sichtung angelesen. Störend an dem Fall ist das Fehlen weiterer Zeugen, was freilich an der Uhrzeit und auch Jahreszeit liegen kann. Aber Hamburg ist eine Millionenstadt und „schläft" eigentlich nie...

Ob nach zehn Jahren noch weiter Erkenntnisse gewonnen werden können ist zweifelhaft. Somit schließen wir uns der Bewertung der GEP an.

WOLLEN WIR DEN KONTAKT

von
Peter Kauert

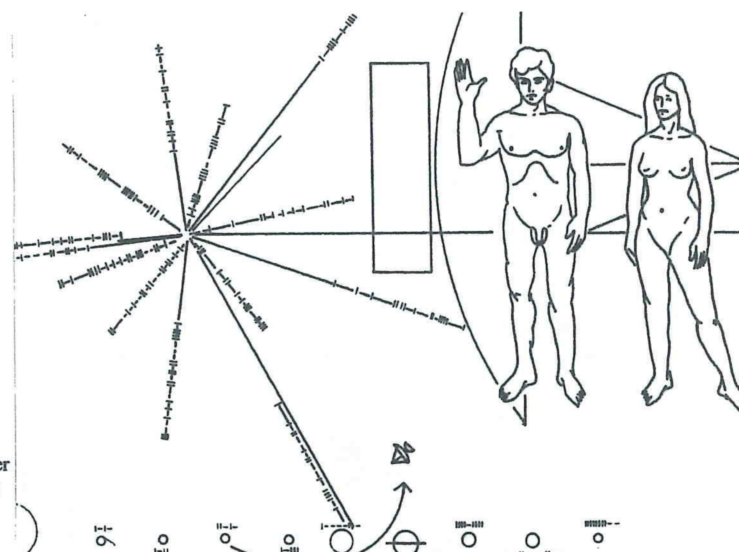


Abb.1:
Gold–Alu-Plakette an der *Pioneer F* mit Botschaft an Aliens

Suche nach Außerirdischen ist im Multimediazeitalter einfach und etwas für Jedermann. Man lädt sich im Internet einfach seti@home herunter und schon sucht der eigene PC Daten die von Radioteleskopen kommen nach möglichen Botschaften von außerirdischen, intelligenten Lebewesen durch. So ganz nebenbei in den Pausen anstatt eines Bildschirmschoner. Bisher wurde zwar noch kein Signal als eindeutige Botschaft an uns spezifiziert aber man möge sich nur die Aufregung vorstellen, wenn es zur solch einer Entdeckung käme. Und was wäre, wenn nicht nur wir eine Nachricht von Alpha Centauri bekämen sondern die Außerirdischen auch eine von uns. Denn auch wir werden nicht müde, Signale ins Weltall zu senden, welche Botschaften über uns und die Erde erhalten. Da man davon ausgehen kann, daß kaum eine nicht irdische Zivilisation eine menschliche Sprache beherrscht hat man diese Botschaften in mathematische Formeln verfaßt, da man davon ausgeht, das mathematische Grundsätze auch auf anderen Planeten gelten und für die technische Weiterentwicklung einer Zivilisation unabdingbar sind. Auch die Plakette auf der Pioneer F-Sonde enthält Nachrichten, die man für universell lesbar erachtet. Darüber kann man freilich streiten, denn ob sich eine außerirdische Intelligenz überhaupt einer Technik zur Kommunikation über größere

Entfernungen bedient oder ob nicht vielmehr einen rein geistige Sprache verwendet wird. Nun ja das geht aber mehr in Richtung Esoterik und soll daher an dieser Stelle nicht weiter vertieft werden. Wie auch immer, als Carl Sagan in den Siebzigern die Plakette mit der Botschaft an evtl. Außerirdische entwarf ging er von folgenden Fakten aus:

- Es existieren außerirdische Lebensformen, die intelligent genug sind, die Botschaft zu entziffern.
- Die Pioneer F-Sonde wird nicht nur von ihnen entdeckt sondern auch möglichst intakt geborgen.
- Die Aliens haben wenigstens ähnliche mathematische, chemische und physikalische Grundkenntnisse wie wir.
- Die Aliens sind uns freundlich gesonnen!

Grade der letzte Punkt ist besonders wichtig denn, wenn man die anderen Aspekte als gegeben ansehen möchte stellt sich die Frage, ob es überhaupt sinnvoll ist den Aliens die Position der Erde mitzuteilen. Was wäre wenn die Sonde von einer aggressiven Lebensform entdeckt wird, die „ID4“ läßt grüßen, nur nach bewohnten Planeten Ausschau halten um diese einzunehmen oder als potentielle Feinde zu vernichten. Was sich doch arg nach Horror-Sience Fiction anhört muß wenigstens mal durchdacht werden.

In den späten 60er und frühen 70ern war die Ansicht das Außerirdische uns wohl gesonnen sind weit verbreitet. Sicherlich nicht zuletzt durch die Kontaktler die uns weis machen wollten das Bewohner von fremden Sternen hunderte von Lichtjahren durch die Galaxie flitzen nur um uns zu erklären das wir mit Krieg und Umweltzerstörung Schluß machen müssen. Na Danke Aliens, das haben wir natürlich nicht gewußt! Aber bei allen Respekt vor Carl Sagan, nur in dieser Atmosphäre konnte die NASA eine derartige Tafel an eine Sonde anbringen oder eine Schallplatte samt Bauplan für einen Plattenspieler das man sie auf fremden Planeten auch den Klängen der Beatels oder der Ansprache von Kurt Waldheim horchen kann.

Wie dem auch sei, auf die Idee, daß Aliens auch feindlich veranlagt sein könnten schien damals keiner zu kommen. Nun ja sämtliche Sonden werden auf ihrem Weg durchs All wohl irgendwann von einem Planeten „eingefangen“ oder direkt mit einem Asteroiden oder Mond kollidieren. Somit ist diese Art der möglichen Kontaktaufnahme wohl mehr

als PR-Gag zu verstehen. Aber wie kommt es das wir die Suche, wenn seit Mitte der 90er auch nicht mehr von staatlicher Seite gefördert immer noch so stark betreiben. Seti@home ist dann wohl mehr ein Zeichen für unsere Wunschvorstellung nach interkosmischen Brüdern. Ob das ganze SETI-Projekt Sinn macht ist meiner Meinung nach fraglich. Noch fraglicher ist das Unterfangen den Aliens die teuerste Einladung der Welt zu senden.

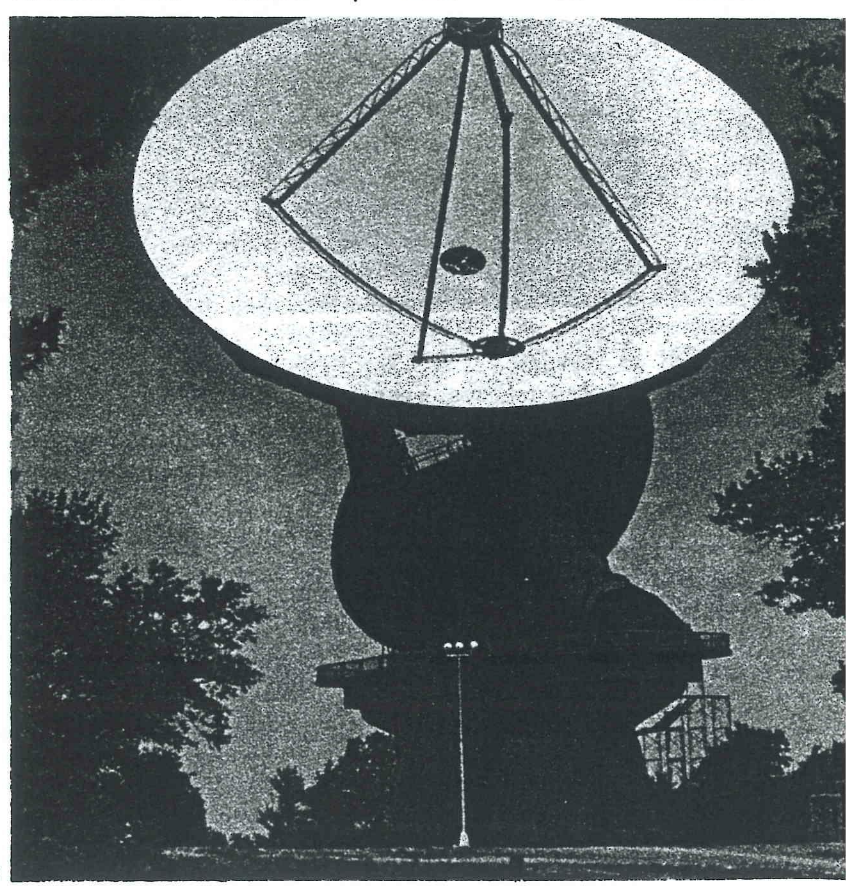


Abb.: 2
Radioteleskop in Green Bank, West Virgina. Werden wir so jemals Kontakt bekommen?

Anzeigen sind auch Information!
Wir bitten unsere Leser und Leserinnen um freundliche Beachtung.

Anzeigen (privat und für Vereine/Zeitschriften) sind im **HANGAR 18** kostenlos. Einfach an die Redaktion senden!!

Verkauf von Publikationen:
UFO-KURIER Ausgabe 1 (Mai/Juni 1994) 5,-- 3,-- Porto
JUFOF Nr. 3 Mai/Juni 1992 (Heft 81) ohne Umschlag u. gelocht kostenlos 1,50 Porto
PTERODACTYLUS (Magazin IGKF/Berlin über Kryptozoologie 1+2 10,- 3,- Porto
Suche:
EXPLORER ab Heft Nr. 4
JUFOF vor 1990 und Heft Nr. 107 + 109
UFO-Modelle aller Art.
Videosammlung AUF DEN SPUREN DER ALLMÄCHTIGEN (EvD)
Gebote an Peter Kauert (siehe Adresse im Impressum)

„NICHT VORBELASTET“

GIBT` S NICHT



ALIEN MASKE "GLOW IN THE DARK"
Aus Plastik mit Kapuzengewand, die Person die die Maske trägt, sieht die Welt in Grün. Maske leuchtet im Dunkeln durch die Neonbeschichtung

In zahlreichen Fragebogen für UFO-Sichtungen werden die Zeugen nach ihrer Prägung in Bezug auf UFOs und Aliens befragt. Somit soll berücksichtigt werden, ob der Zeuge vielleicht durch Literatur o.ä. „ufologisch“ vorbelastet, also für eine nicht irdische Erklärung zugänglich ist. Oftmals wird diese Frage mit „nein“ beantwortet. Die meisten haben zwar Star Wars, Star Treck und vielleicht auch ID4 gesehen. Aber das ist ja im Kino. Und tatsächlich gibt es kaum Zeugenberichte in denen jemand Chuwie, Yoda, Mr. Spock oder einem Klingonen begegnet ist (wobei auch hier die Ausnahme die Regel bestätigt!). Das sich trotzdem seit Jahrzehnten die Berichte über das Aussehen der Aliens (und UFOs) ähneln wäre somit ein Indiz für die Echtheit. Man muß aber nur in die Kataloge einiger Versandhäuser blicken und es bricht eine wahre Alien Invasion über einen hinein. Der klassische "Graue“ mit riesigen Augen und Wasserkopf ist allgegenwärtig. Da gibt es ihn als Kerze, Tasse, Gummifigur, als Ascher, Schneekugel, im Glas als Embryo. Es gibt Alienmasken die Nachts leuchten (keiner weiß wieviel Nahkontakt auf das Konto von Spaßvögeln geht). Schlüsselanhänger, Stifte, Poster, T-Shirts und sogar Unterwäsche ist mit dem Alienkopf bestückt. Natürlich weiß der Markt den Alientrend zu nutzen und bringt, freilich jeden erdenklichen Kitsch heraus, solange es Leute gibt die es kaufen. Daher kann man heute aber durchaus behaupten, daß es „nicht vorbelastet“ eigentlich nicht gibt. Jeder, der normal im Leben steht wird täglich mit diesem Schund bombardiert. Natürlich ist nicht gesagt, das alle Berichte dadurch entstehen, aber trotzdem sollte man bei seinen Ermittlungen darauf achten. (pk)

Hier einige Beispiele für die „Alien Invasion" aus dem Versandkatalog (Quelle: EMP-Katalog)



UFO-CRASHS IN DEUTSCHLAND (3)

Dieser Artikel erschien ursprünglich im JUFOF Nr. 125 (5/99).
Aus aktuellen Anlaß, nämich dem Absturz der MIR möchten wir ihn in unveränderter Form, im Rahmen dieser Serie auch Ihnen nicht vorenthalten.



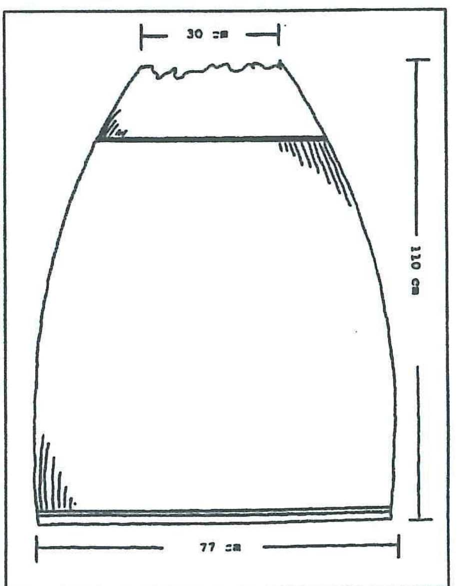
Weltraumschrott und „UFO-Crash“

Peter Kauert

Mag auch über die Natur der UFOs Uneinigkeit bestehen, so herrscht doch allgemeine Übereinstimmung, dass sich die meisten Sichtungen als konventionell erklärbar deuten lassen. Wer sich näher mit der UFO-Thematik beschäftigt wird rasch feststellen, dass angebliche "UFO-Abstürze" keine Seltenheit sind, auch nicht in Deutschland. Ohne Frage sind auch in diesen Fällen die wahren Objekte weniger spektakulär als in oberflächlich recherchierten Presseberichten, die aus einem „Unidentified Flying Object" ein außerirdisches Raumschiff machen.

Würde man seit Roswell alle UFO-Crashs zusammen zählen, müsste die Menschheit bereits eine ganze außerirdische Flotte besitzen.

Silvesterabend 1978 in Bruchhagen. Friede und Hilde Schumacher befinden sich um 20:00 Uhr auf den Fußweg von ihrem recht einsam gelegenen Gehöft zur einer Silvesterfeier. Plötzlich beobachten sie am Himmel mehrere leuchtende Objekte, welche still und langsam vorbei ziehen. "Im ersten Moment dachten wir an Silvesterraketen, doch waren diese viel zu hoch und zudem etwa zwei Minuten lang am Himmel." Am nächsten Mor-



gen stutzte Hilde Schumacher, als sie etwa 200 Meter entfernt auf freiem Feld einen im Boden steckenden Metallkörper findet. Gedanken über den teilweise verglühten Metallkegel machte sie sich in Bezug auf UFOs, zumal kurz vorher in der Tagespresse eine UFO-

Glosse erschien.

Weniger spektakulär wie die Vermutung eines "deutschen Roswell" war dann auch die Bergung des "UFOs". Zunächst wurde der Fundort von der Polizei gesperrt. Die niederländische Luftwaffe unternahm Strahlenmessungen, die jedoch negativ verliefen. So wurde letztlich das Luftfahrtbundesamt und auch das Bundesministerium für Verteidigung eingeschaltet. All diese Faktoren stärkten freilich die UFO-Hypothese!

Kenntnis von diesem fast schon historischen Fall erhielt ich erst vor einem Jahr (1). Allerdings ergaben einfache Archivrecherchen bei der entsprechenden Regionalpresse die Ernüchterung (2). Das abgebildete Objekt hatte nämlich verblüffende Ähnlichkeit mit der Antriebsdüse einer Rakete. Tatsächlich könnte es sich bei diesem 10 kg schweren Objekt um die Antriebsdüse der Raumstation Skylab handeln, die damals in der Atmosphäre verglühte.

Der Absturz eines derart großen Teils Weltraumschrott ist eigentlich schon aufregend genug. Dass aber hier trotzdem Bezug zum UFO-Phänomen gezogen wurde wirft Fragen auf! Der Orbit der Erde ist mittlerweile eine Müllhalde. Kleinste Objekte bis riesige Raketenmodule drehen ihre Bahnen um die Erde und sogar Satelliten mit nuklearem Antrieb könnten zur ernsten Bedrohung werden, wenn diese mal ins trudeln geraten (3).

Es handelt sich nicht um einzelne Objekte, sondern um Tausende. Über jedes Teil "Schrott", und hierzu gehört vom verlorenen Schraubendreher eines Astronauten bis zur kompletten Brennstufe der Saturn-Rakete alles, was dort nicht hingehört, wird genau Buch geführt. Zukünftig geplante Weltraumprojekte haben immer mehr Probleme, denn wenn ein solches Teil auf die Hülle einer Rakete oder Raumstation trifft, könnte diese undicht werden und fatale Folgen mit sich bringen. Wie im beschriebenen Fall fallen aber auch hin und wieder Schrottteile auf die Erde.

So müssen wir also in Zukunft bei der Aufklärung von UFO-Sichtungen oder gar UFO-Crashs diese Möglichkeit in Erwägung ziehen.

Dies gilt vor allem für den verwegenen Plan, die altersschwache MIR-Station "kontrolliert" zum Absturz zu bringen. Beim programmierten Eintauchen in die untere Atmosphäre soll eine derartige Reibungshitze (fast 3000 Grad Celsius) entstehen, dass die Station verglüht. Allerdings bezweifeln einige Experten, dass alle Brocken sich "in Luft" auflösen. Warten wir also ab was da in Zukunft auf uns zukommt. Für Recherchen sollten wir also auch die aktuellen Raumfahrtprojekte im Auge behalten.

Quellen:

(1) Hinweis von Werner Walter in einem Schreiben von Sascha Schomacker an den Autor

(2) DIE HARKE, vom 3. Januar 1979, "Teil eines unbekannten Flugkörpers abgestürzt"

(3) P.M., vom März 1999, "Wenn Weltraum-Müll vom Himmel fällt"

- **Neue E-Mail:**

Absofort ist **HANGAR 18** über folgende E-mail zu erreichen:

H18@comundo.de

Für die DUFOA Infozentrale gilt:

DUFOA@hotmail.com

- **Aktuelle Statistik:**

UFO Meldungen: 15802
Zeitungsartikel: 1046 (UFO)
Zeitungsartikel: 531 (Astronomie)
UFO Dokumente: 2614
Fotos: 407

Alle anderen Daten bleiben unverändert (stand 20.03.2001). (cc)

- **H18 verbessert:**

Unser kleiner Rundbrief **HANGAR 18** ist kein Hochglanzmagazin und und weit von einem professionellen Outfit (Layout) entfernt. Trotzdem sind wir von Ausgabe zu Ausgabe bemüht, daß Erscheinungsbild zu verbessern, und den bescheidenen Platz besser zu nutzen. So wurde beispielsweise die INFO und EDITORIAL-Seite diesmal auf eine Seite gepackt. Wir haben viele Ideen für die Zukunft rund ums **H18**, aber bitte haben Sie Geduld. Das Heft entsteht in der knappen Freizeit der Macher. Es ist in Deutschland eines der wenigen die fast monatlich (10 Hefte/Jahr) heraus kommen. Diese Ausgabe hat 4 Seiten mehr als bisher. Schon gemerkt? (pk)

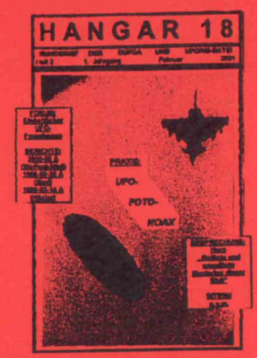
- **Kontakte mit anderen Publikationen und Forschern:**

Wir haben von Anfang an erklärt, daß wir uns als Infoquelle rund ums UFO-Thema verstehen. Die Statistik spricht hier wohl für sich. Dies soll auch durch **H18** verstärkt werden. Wir legen besonders wert auf kurze Mitteilungen und Fallberichte. Wir denken, daß ausführliche Artikel von bekannten Autoren in andere Publikationen gehören die auflagenstärkere sind als unser Rundbrief. Trotzdem haben wir mittlerweile Kontakte zu den versch. Autoren, Forschern und Gruppen aufgenommen. Herr Czech konnte Copyrights für fast sämtliche Fälle ergattern (Ausnahmen bestätigen hier auch die Regel). Dieses Kollektiv im Hintergrund kommt Ihnen letztlich zugute! (pk)

Zum Thema: DUFOA und UFOrm Dat:
>>Ich denke, ein UFO-Fragebogen ist keineswegs Zeitverschwendung. Ich würde mich dabei an Fragebogen der US-Luftwaffe/Project Blue Book) orientieren, den auch NICAP benutzt.<<
MICHAEL HESEMANN

*

>>Vielen Dank für die Übersendung des HANGAR 18. Und nun das Unvermeidliche: Das Ziel von DUFOA ist mir nicht glasklar sondern eher nebulös. Die Öffentlichkeit über das UFO-Phänomen wollt ihr –ist sie dies nicht bereits genug? Und vor allen Dingen falsch? UFOrm Datei, schön und gut, aber die GEP und wir haben bereits weitaus umfangreichere Datenbanken. Wurde dies bereits mit Ha We Peiniger und Rudolf Henke abgestimmt? Wenn nicht ist dies ein unnätes Unterfangen, weil doppelt-gemoppelt. Die nächste damit verbundene Frage, wenn dem so ist wäre: Warum wurde diese Abstimmung nicht vorgenommen?<<
WERNER WALTER



<
HANGAR 18
Nr.:2/2001

Antwort zum Brief von Werner Walter:
>>Die Ziele der DUFOA. Sind im Infokasten glasklar umrissen. Das die Öffentlichkeit über das Phänomen genug informiert ist glauben wir nicht. Wohl hat Werner Walter mit der Bemerkung recht, daß sie FALSCH informiert ist, aber aus diesem Grund liefern wir ja die Materialien zu den Fällen. Somit kann sich jeder der wirklich Interesse am UFO-Thema hat selber ein Bild machen.
Eine Abstimmung mit Herrn Peiniger von der GEP fand bereits vor einiger Zeit statt. Auch mit anderen Gruppen und Forschern. Der Hinweis auf Herrn Henke nehmen wir dankbar auf und werden ihn diesbezüglich kontaktieren.<< (pk)

Zum Thema: Buchbesprechung in H18 Nr. 2/01

>>Ja, ich habe das Heft bekommen. Gefällt mir recht gut. Kritisch und dennoch offen. Das ist meine Welt.

Vielen Dank auch für Eure Buchbesprechung zu meinem Buch (GELÖSTE UND UNGELÖSTE MYSTERIEN DIESER WELT siehe Seite 27). Nur in einem Punkt muß ich Euch korrigieren. Die „Methangasblase" habe ich nicht als Erklärung für das Bermuda-Dreieck favorisiert, sondern nur erwähnt. Ist aber nicht so schlimm. Darf ich Eure Rez. Auf meiner Hommage abdrucken?<<
ROLAND M. HORN

SCHREIBEN SIE UNS IHRE MEINUNG ZUM UFO-PHÄNOMEN ODER HANGAR 18. WIR FREUEN UNS AUF POST!!!